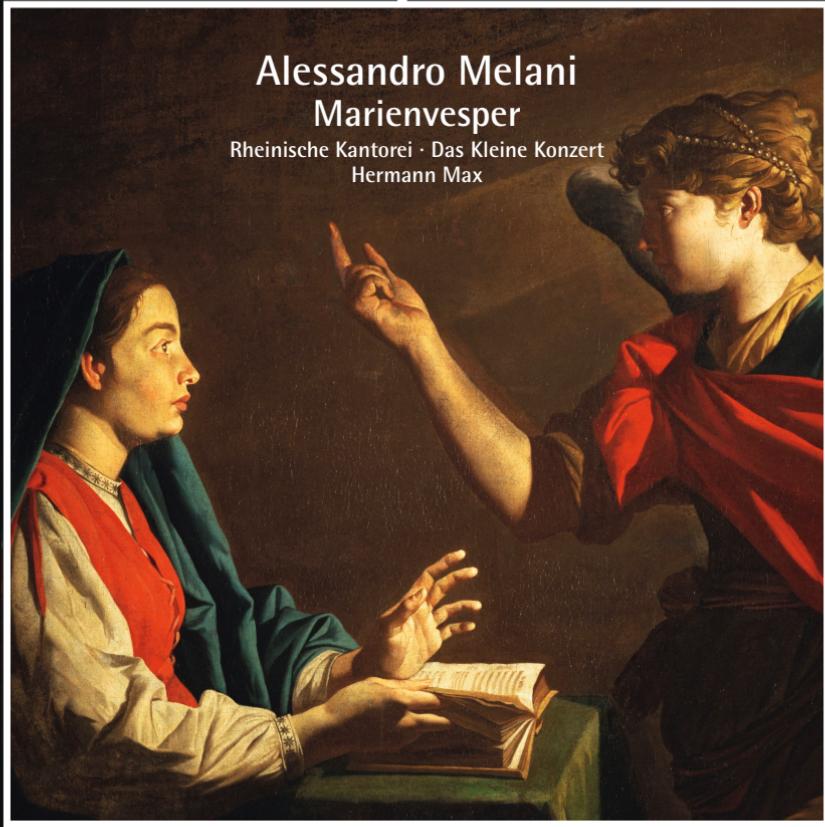


cpo

Alessandro Melani Marienvesper

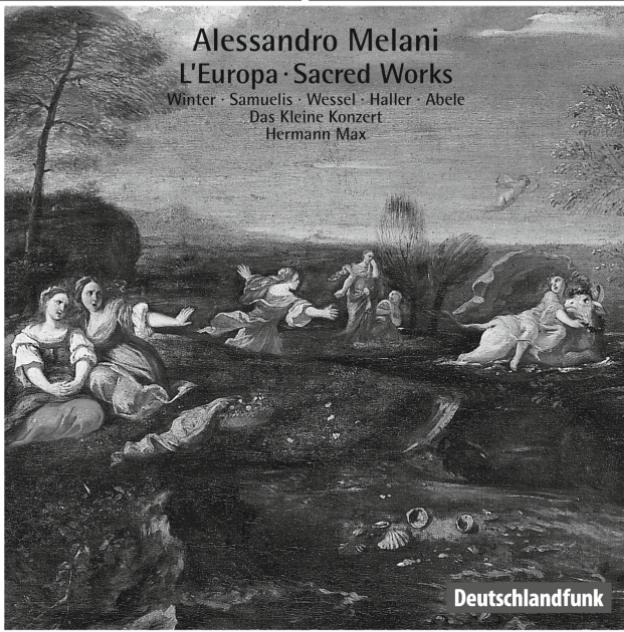
Rheinische Kantorei · Das Kleine Konzert
Hermann Max



cpo

Alessandro Melani
L'Europa · Sacred Works

Winter · Samuelis · Wessel · Haller · Abele
Das Kleine Konzert
Hermann Max



Deutschlandfunk

Already available: Alessandro Melani, L'Europa · Geistliche Werke **cpo** 777 408-2

Alessandro Melani (1639–1703)

Marienvesper

(Moderne Erstaufführung)

Solisten der Rheinischen Kantorei

Sopran:

Veronika Winter, Maria Skiba, Magdalene Harer, Elisa Rabanus

Alt:

Franz Vitzthum, Edzard Burchards

Tenor:

Hans Jörg Mammel, Immo Schröder

Bass:

Matthias Vieweg, Markus Flraig

Das Kleine Konzert

Hermann Max

Das Kleine Konzert

Violine: Anne Röhrig, Ulla Bundies

Viola: Klaus Bundies

Blockflöte: Carin van Heerden, Philipp Wagner

Harfe: Johanna Seitz

Chitarrone, Theorbe, Barockgitarre: Michael Freimuth, Simon Linné

Violone: Hartwig Groth

Dulcian: Adrian Rovatkay

Cembalo: Bernward Lohr

Orgel: Christoph Lehmann

<input type="checkbox"/> 1	Introitus <i>Deus in adjutorium meum intende</i>	1'11
<input type="checkbox"/> 2	Psalm 109 <i>Dixit Dominus</i>	7'21
<input type="checkbox"/> 3	Motette <i>Vox turturis audita est</i>	4'59
<input type="checkbox"/> 4	Psalm 112 <i>Laudate pueri</i>	5'36
<input type="checkbox"/> 5	Motette <i>Caeli gaudete</i>	4'44
<input type="checkbox"/> 6	Psalm 121 <i>Laelatus sum</i>	5'15
<input type="checkbox"/> 7	Concerto <i>Salve, Mater et Regina</i>	6'51
<input type="checkbox"/> 8	Psalm 126 <i>Nisi Dominus</i>	5'42
<input type="checkbox"/> 9	Hymnus <i>Ave maris stella</i>	3'41
<input type="checkbox"/> 10	Magnificat <i>Magnificat anima mea, Dominum</i>	10'59
<input type="checkbox"/> 11	Marianische Antiphon <i>Salve Regina</i>	2'50
<input type="checkbox"/> 12	Letanie della Beata Vergine <i>Kyrie eleison</i>	6'37

T.T.: 65'53

Alessandro Melani Marienvesper

Die hier zusammengestellten Vesper-Kompositionen Alessandro Melanis für ein oder zwei Chöre, Gesangssolisten und Generalbaß haben alle einen festlichen Charakter und erklangen wahrscheinlich in einer der gut ausgestatteten Kirchen Roms, möglicherweise in Santa Maria Maggiore oder San Luigi dei Francesi, an denen Melani als Kapellmeister wirkte. Die höchst anspruchsvollen Solopartien für ein oder zwei Soprane, wurden wohl von Knaben – die damals später in den Stimmbruch kamen – oder von Kastraten, jedoch nicht von Frauen gesungen.

Für die repräsentative Kirchenmusik des 17. Jahrhunderts in Rom war die polyphonen Setzweise nur eine Möglichkeit unter anderen, den Text darzustellen. Ihre Wirkung bezieht diese oft groß besetzte Musik aus dem Wechsel von chorischen und solistischen Abschnitten, von homophonem und imitierender Setzweise und dem Zusammenwirken von zwei oder mehr Chören.

In Zentrum einer Vesper des 17. Jahrhunderts stehen die Psalmen. Der erste der Vesperspsalmen *Dixit Dominus* beginnt hier mit einem feierlichen Doppelpunkt „Dixit Dominus Domino meo“ in kompakten Satz des fünfstimmigen Chors. Wie üblich ist die Psalmertonung versweise gegliedert, wobei die Einschnitte zwischen den Versen nicht stark betont sind, jedoch jeder Vers in Besetzung, Tempo und Mensur neu ansetzt. Die virtuosen Soloverse sind oft nur vom Generalbaß begleitet, können aber auch mit dem Chor in Dialog treten. Die Schlußdoxologie der Psalmen mit ihren drei Teilen „Gloria patri“ – „Sicut erat“ und „Amen“ gestaltet Melani stets zu einem jubilierenden Höhepunkt der Komposition. Im *Dixit Dominus* wird zunächst das *Gloria patri* vom Chor homorhythmischt vorgetragen. In den folgenden

Teilen *Sicut erat* und *Amen* hingegen konzertieren Chor und Solisten in zahlreichen Wiederholungen als Abbild des „nicht enden wollenden“ Lobpreises Gottes in der Ewigkeit.

Es war das Bestreben der Komponisten, die verschiedenen Psalmen einer Vesper in Besetzung und Setzweise voneinander zu unterscheiden. So dominieren im zweiten Psalm *Laudate pueri* für vierstimmigen Chor und Solosopran die Soli. Die Frage „Quis sicut Dominus“ (Vers 5) hat Melani wie viele andere Komponisten als Chorrezitativ gestaltet. Der Psalm endet mit einem bewegten *Amen* in dem für Schlussätze beliebten Sechssachtakt.

Im dritten Psalm *Laetatus sum* für fünfstimmigen Chor und zwei Solosopranen dienen die Wechsel von Tempo, Taktart und Setzweise besonders überzeugend der Textausdeutung. Hervorgehoben sei die Stelle „Fiat pax/ es werde Frieden“ (Vers 7), wo der Chor nach Art des Falsobordone den Text in lang ausgehaltenen Tönen auf einem stehenden Akkord declamiert. Als Kontrast dazu folgen schnelle Figuren auf das Wort „abundantia“ (Überfluß).

Der erste Vers des Psalms *Nisi Dominus* zierte zahlreiche mittelalterliche Häuser in der deutschen Fassung „Wo Gott zum Haus nicht gibt sein Gunst/ da baun die Zimmerleut umsunst“. Die groß besetzte Vertonung Melanis dieses Psalms mit zwei vierstimmigen Chöre und vier Solisten nutzt alle Möglichkeiten der sogenannten „römischen Mehrchörigkeit“: den Wechsel von Soli und achtstimmigen Einwürfen der Chöre, den Dialog der beiden Chöre untereinander und nicht zuletzt das Zusammenwirken aller Sänger im kontrapunktisch aufgelockerten Satz des abschließenden *Amen*.

Wie ein Psalm wurde auch der Gesang Mariens, das Magnificat vertont, und zwar häufig in besonders festlichem Ton. Das gilt auch für Melanis Magnificat

für zwei vierstimmige Chöre und Soli. Bei bestimmten Worten dieses Textes hatten sich traditionelle musikalische Interpretationen eingebürgert: wie üblich betont Melani das Wort „omnes“ (Vers 3) durch Zusammentreten beider Chöre. Vers 8 („Esurientes implevit bonis“) gestaltet Melani in langsamer Dreier-Mensur im homophonen Satz, der sich deutlich vom Kontext abhebt. Zu Beginn von Vers 4 („Quia fecit mihi magna“) zitiert Melani in lang aus gehaltenen Tönen der Oberstimme eine Choralvorlage, nämlich den zweiten „Ton“ für das Magnificat in seiner feierlichen Form. Diese nicht allzu häufigen Psalmton-Zitate setzen immer einen besonderen Akzent.

Anstelle der liturgischen Antiphonen, die die Vesper salmen umrahmten, wählte man im 17. Jahrhundert gerne passende Motetten. Diese hatten einen nichtliturgischen Text, der aus Bibelzitaten und Bruchstücken beliebter Gebete zusammengestellt wurde. Anders als den heutigen Hörern war den Zeitgenossen der Zusammenhang dieser oft fragmentarischen Textsplitter präsent. In intimier Besetzung für Solostimme(n) und Generalbaß waren diese Motetten auch zur privaten Andacht, z.B. in Frauenklöstern geeignet. 1673, ein Jahr nach seiner Berufung an die französische Nationalkirche in Rom, widmete Melani seinen zweiten Motettendruck dem einflussreichen Mäzen César Kardinal d'Estrée, der als französischer Botschafter für die Kirche San Luigi dei Francesi zuständig war. Diesem Druck sind die beiden Motetten *Vox turritus* und *Caeli gaudete* entnommen. Die Solostimmen (S, A bzw. S, B) sind in beiden Stücken äußerst virtuos geführt in schnellen Passagen, nicht nur bei Worten wie „properate“ (eilt) oder „laetentur“ (sie freuen sich). Ein Gegengewicht bilden die langsamen Rahmenteile in Dreiermensur.

Die Motette *Salve Mater et Regina* erschien 1682 in Melanis drittem Motettendruck, den er seinem Gönner,

dem bedeutenden Musikmäzen Ferdinando de' Medici (1663–1713) widmete. Der Text ist eine erweiternde, ausschmückende Paraphrase der Marienantiphon *Salve Regina*. Die Anrufungen am Schluß „o clemens, o pia, benigna, pudica, suavis Maria“ gestaltet Melani im Dialog der beiden Stimmen als inständiges Gebet.

Festlich besetzt hat Melani seine Vertonung der originalen Antiphon *Salve Regina* mit zwei vierstimmigen Chören und Soli. In *Salve Regina* sind die Hauptaspekte der Marienfrömmigkeit seit dem Mittelalter zusammengefasst: Maria ist die Königin des Himmels, aber auch die barmherzige und mächtige Fürsprecherin der Sünder. Das Eingangssolo des Soprans trägt in chromatischer Gesangslinie und dissonanzenreicher Harmonie die flehentliche Bitte vor. Die beiden Chöre setzen erst bei den Worten „ad te claramus“ (**wir rufen zu Dir**) ein. Auch im weiteren Verlauf wechseln ausdrucksvolle Soli, (z.B. bei „gementes et flentes/ trauernd und weinend“) mit kompakten Einwürfen der Chöre (z.B. „ad nos, ad nos converte / wende **uns** zu“). Wie schon im 16. Jahrhundert üblich, werden die Worte „Et Iesum“ durch ein Noema, das Zusammentreten aller Stimmen hervorgehoben um so die Marienverehrung in Christus zu verorten.

Unter den zahlreichen Marienlitanien des 16. Jahrhunderts hat sich die nach dem italienischen Wallfahrtsort Loreto benannte „Lauretanische“ Textfassung als einzige durchgesetzt. Als festlicher Abschluß von Vesper und Komplet sowie von Andachten am Nachmittag wurde sie im 17. Jahrhundert unzählige Male mehrstimmig vertont. Schon der einstimmige Bittegesang verteilte sich auf zwei Chöre, indem der erste Chor die Anrufungen (z.B. „Sancta Maria“), der zweite Chor die Bitte „ora pro nobis“ sang. Um Monotonie zu vermeiden, haben die römischen Komponisten mehrere Anrufungen Mariens in Gruppen zusammengefasst und ihnen die

Bitte „ora pro nobis“ in ausgezierten Wiederholungen folgen lassen. Die Verteilung der Anrufungen und Bitten auf die beiden Chöre folgte dabei keinem Schema. Das gilt auch für Melanis Litanei für zwei fünfstimmige Chöre und zweimal zwei Solosopranen.

Traditionell wurden bestimmte Anrufungen Mariens als besonders wichtig angesehen und durch das Zusammentreten beider Chöre hervorgehoben. In Melanis Komposition sind die Anrufungen „*Sancta Maria*“, „*Causa nostrae laetitiae* [Du Ursache unserer Freude]“ zehnstimmig gesetzt. Auch die sogenannten „Patronatsanrufungen“ hat Melani besonders ausgezeichnet. Bei der ersten („*Salus infirmorum/Du Heil der Kranken*“) läßt er alle Stimmen unvermittelt zusammen einsetzen. Durch die drei folgenden Anrufungen („*Refugium peccatorum*/Zuflucht der Sünder, *Consolatrix afflictorum*/Trösterin der Betrübten, *Auxilium Christianorum*/Helferin der Christenheit“) zieht sich eine Kette von Dissonanzen. Das fällt auf in Melanis ansonsten eher dissonanzarmen Satz. Festlicher Abschluß der Litanei ist die zehnstimmige Anrufung „*Regina sanctorum omnium* / Königin aller Heiligen“ in kontrapunktisch aufgelockertem Satz. Demgegenüber beginnt das *Agnus Dei*, das zusammen mit dem einleitenden *Kyrie* die Litanei umrahmt, ganz verhalten mit den Solosopranen und läßt erst zur dritten und letzten Anrufung die beiden Chöre hinzutreten.

Von zwei selten vertonten Teilen der Vesper sind Vertonungen Melanis nicht bekannt. Daher erklingen hier der Eingangsvers „*Deus in adjutorium meum intende*“ und der Hymnus *Ave maris stella* in Kompositionen Giuseppe Ottavio Pitonis (1657–1743). Pitoni war als Kirchenkomponist und Theoretiker hochgeschätzt und wirkte wie Melani an verschiedenen Kirchen Roms, zuletzt als Maestro der Cappella Giulia, des Sängerschors an St. Peter. Er setzte sich intensiv mit der klassischen Vokalpolyphonie auseinander und nutzte den

„Palestrinastil“ für seine zahlreichen liturgischen Kompositionen. Für die Cappella Giulia schrieb er die Vertonung der ersten drei Verse des 69. Psalms „*Deus in adjutorium meum intende*“ in einem strengen Kontrapunkt „Note gegen Note“. Moderner ist der Stil des Hymnus *Ave maris stella*. Pitoni richtet sich nach dem strophischen Bau des Hymnus und verteilt zwei Satzmodelle, eines solistisch, das andere chorisch, auf die sieben Strophen des Textes. Im Anspruch bescheidener als die hier gebotenen Werke Melanis, sind die beiden Sätze Pitonis Beispiele gediegener liturgischer Gebrauchsmusik.

Alessandro Melani

Biographisches

Geboren 1639 in Pistoia, gestorben 1703 in Rom. Alessandro Melanis Vater Domenico, ein armer Glöckner in der norditalienischen Provinzstadt Pistoia, ließ seine sieben Söhne in der Musik ausbilden, um ihnen den sozialen Aufstieg zu ermöglichen. Vier von ihnen – aber nicht Alessandro – machten ihre Sänger-Karriere als Kastraten. Arno, der älteste der Brüder, führte ein wechselvolles Leben als Sänger und Geheimagent am französischen Hof. Der Musikwissenschaftler Robert Lamar Weaver hat sich eingehend mit den Biographien der Melani-Brüder beschäftigt (u.a. in dem Aufsatz *Materiali per le biografie dei fratelli Melani*, in: *Rivista Italiana di Musicologia* XII, 1977, S. 252–295). Es gelang Domenico Melani, als Taufpater für seine Kinder Mitglieder der einflussreichen Patrizier-Familie Cellesi und Rospigliosi zu gewinnen. Die Rospigliosis stellen u.a. Domprobste an der Kathedrale zu Pistoia. Damit hängt wohl zusammen, dass in den Jahren 1657 bis 1676 ausschließlich Mitglieder der Familie Melani die Ämter des Kapellmeisters und den Organisten an der Kathedrale von Pistoia bekleideten. Alessandro übernahm

1667 das Amt des Kapellmeisters von seinem Bruder Jacopo, ging aber noch im selben Jahr nach Rom, wo sein Gönner Giulio Rospigliosi (1600–1669) zum Papst (Klemens IX.) gewählt worden war. Melani wurde Kapellmeister an der vom Papst bevorzugten Kirche Santa Maria Maggiore. Giulio Rospigliosi war ein anerkannter Dichter von Opern- und Oratorienlibretti, die in den Palästen der römischen Fürstenfamilien aufgeführt wurden, so die Oper über den Don Juan-Stoff *L'empio punito* (1669 Palazzo Colonna) oder das Oratorium Abel (Text von Benedetto Pamphilj, 1677 Palazzo Pamphilj). Wohl durch die Verbindungen Atto Melanis zum französischen Hof wurde Alessandro 1672 Kapellmeister der französischen Nationalkirche in Rom, San Luigi de Francesi, ein Amt, das er bis zu seinem Tod innehatte.

Melanis Bedeutung als Komponist von Opern und Oratorien in Rom vor Alessandro Scarlatti wurde früh erkannt. Unbeachtet blieben aber bisher seine zahlreichen geistlichen Kompositionen. Im Druck erschienen drei Sammlungen Geistliche Konzerte zu 2 bis 5 Stimmen (1670, 1673 und 1682, alle in Rom). Zahlreiche Psalmen, Litaneien und Antiphonen sind in Handschriften erhalten. Die vorliegende Auswahl soll einen Eindruck vom Rang auch dieser Kompositionen vermitteln.

Magda Marx-Weber

Veronika Winter

Veronika Winter wurde in Limburg an der Lahn geboren, wo sie im Domchor ihre erste musikalisch-sängische Ausbildung erhielt. Nachdem sie zunächst Musikwissenschaft und Italienisch an der Universität Erlangen und Gesang bei Norma Lerer in Nürnberg studiert hatte, erhielt sie ihre umfassende sängerische Ausbildung an der Hochschule für Musik Heidelberg/Mannheim bei Eva-Maria Molnar. Weitere Studien führten sie zu Karl-heinz Jarius und Barbara Schlick.

Das vorrangige Interesse von Veronika Winter gilt der Interpretation Alter Musik. Auf diesem Gebiet arbeitet sie mit Ensembles wie der Rheinischen Kantorei, Musica Fiata Köln, dem Stuttgarter Kammerchor, Weserrenaissance Bremen, dem Collegium Vocale Gent und Dirigenten wie Hermann Max, Frieder Bernius, Hans Christian Rademann, Ludger Rémy und Philippe Herreweghe zusammen. Außerdem ist sie Mitglied des Ensembles Himmliche Cantorey in Hamburg.

Neben der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts bereichern zunehmend Kompositionen aus Klassik und Romantik, etwa Haydns *Schöpfung*, Mendelssohns *Elias* und *Paulus* und Rossinis *Petite Messe Solennelle*, ihr Repertoire. Auch für Konzerte mit zeitgenössischer Musik wird Veronika Winter immer wieder engagiert.

Veronika Winter hat bei zahlreichen Rundfunk- und CD-Produktionen mitgewirkt und ist regelmäßig Gast bei internationalen Festivals wie etwa bei den Tagen für Alte Musik Herne, den Berliner Bach-Tagen, dem Festival de Wallonie, dem Flandern-Festival, dem Israel-Festival Jerusalem, dem Festival Alte Musik Knechtsteden, den Académies Musicales de Saintes, dem Internationalen Bachfest Leipzig u.v.a.

Maria Skiba

Die Sopranistin Maria Skiba ist in Krakau (Polen) aufgewachsen und lebt heute in Berlin. Einem abgeschlossenen Studium der Kulturwissenschaften an der Jagiellonischen Universität von Krakau folgte ein Masterstudium mit Diplom in Alter Musik am Königlichen Konservatorium in Den Haag. Dort studierte sie alte Gesangstechniken bei Marius van Altena und Rina Cornelissens und mittelalterlichen Gesang bei Eric Mentzel.

Ihre musikalischen und anthropologischen Interessen führten sie zur Musik des Mittelalters, der Renaissance und des Barock, diesem Reichtum an Philosophie, kulturellem Kontext und gehaltvoller Dichtung.

Maria Skiba ist Spezialistin auf dem Gebiet der historischen Aufführungspraxis. Lautenlieder von John Dowland bilden zur Zeit einen Schwerpunkt ihrer Arbeit. Ihr Repertoire beinhaltet u. a. die großen barocken und klassischen Oratorien sowie Barockopern, aber auch Lieder mit Hammerklavier und zeitgenössische sowie experimentelle Stücke.

Aufgrund ihres Timbres und der Klarheit ihres Gesanges wird sie bevorzugt für komplexe polyphone Musik und in letzter Zeit auch immer öfter für zeitgenössische Werke gefragt.

Sie konzertiert regelmäßig europaweit mit Ensembles für Alte Musik wie Bella Discordia, Weser Renaissance Bremen (Manfred Cordes), Instrumenta Musica Dresden (Ercole Nisini), Cappella Sagittariana Dresden (Norbert Schuster), Cantus Cölln (Konrad Junghänel), Rheinische Kantorei (Hermann Max) etc. Ebenso hat sie zahlreiche CDs eingespielt und bei Rundfunkaufnahmen mitgewirkt (Harmonia Mundi, **cpo**, Deutschlandradio Kultur, SWR, RBB, Polskie Radio). Maria Skiba tritt regelmäßig auf den großen Festivals für Alte Musik auf.
www.mariaskiba.eu

Magdalene Harer

Magdalene Harer hat ihr Gesangsstudium an der Hochschule für Musik Detmold bei Prof. Sabine Ritterbusch absolviert und 2010 mit Auszeichnung abgeschlossen.

Seit einigen Jahren ist sie eine gefragte Solistin im Konzertbereich und bundesweit mit den großen Oratorien zu hören. Ein weiterer Schwerpunkt ihrer Arbeit ist der Ensemblegesang. So singt sie u.a. im Collegium Vocale Gent, im Huelgas Ensemble und im Rias-Kammerchor. Eine intensive Zusammenarbeit verbindet sie mit dem Dirigenten Konrad Junghänel, in dessen solistischem Vokalensemble Cantus Cölln sie Mitglied ist.

Sie gab Konzerte in vielen europäischen Ländern, Israel und den USA und musizierte mit Orchestern wie Concerto Köln, dem Göttinger Barockorchester, der Hannoverschen Hofkapelle, dem Barockorchester L'Arco, dem Ensemble Schirokko, der Nordwestdeutschen Philharmonie, der Neuen Philharmonie Westfalen, der Neuen Düsseldorfer Hofmusik und dem Münchener Kammerorchester.

www.magdalene-harer.de

Elisa Rabanus

Die junge Sopranistin Elisa Rabanus hat sich weitgehend auf die Musik des 16. bis 18. Jahrhunderts spezialisiert. So gewann sie z.B. den ersten Preis beim „Austria Baroque Academy Music Award“ in Gmunden, Österreich. Sie arbeitet freischaffend als Solistin und als freie Mitarbeiterin für bedeutende deutsche Rundfunkchöre.

Elisa Rabanus studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln – zunächst mit Diplom-Abschluss in der künstlerischen Ausbildung Oper und Konzert bei Prof. Henner Leyhe und darauf folgend mit dem Master of Music in Barockgesang bei Prof. Kai Wessel. Wichtige künstlerische Impulse erhielt sie in Meisterklassen bei Barbara Schlick, Ingeborg Danz, Klesie Kelly-Moog und Ute von Garaczinsky.

Im Rahmen ihrer Konzerttätigkeit arbeitete Elisa Rabanus u.a. mit den Originalklang-Ensembles *Concerto Köln*, *Düsseldorfer Hofmusik*, *Le Concert Lorrain* und *Das Kleine Konzert* und trat bei renommierten Festivals wie den Brühler Schlosskonzerten, den Tagen Alter Musik Herne, dem Festival Alte Musik Knechtsteden, den Händel Festspielen Halle, dem Bachfest Leipzig und dem Rheingau Musikfestival auf.

Ihre Arbeit führte sie mit den Ensembles *Cantus Cölln*, *Rheinische Kantorei*, *Immortal Bach Ensemble*, *Kölner Kammerchor* und den Dirigenten Konrad Junghänel, Hermann Max, Peter Neumann, Helmuth Rilling und Morten Schuldt Jensen zusammen.

Sie wirkt regelmäßig bei CD- und Rundfunkproduktionen für den WDR Rundfunkchor, den NDR Chor, das SWR Vokalensemble, den Saarländischen Rundfunk und den Deutschlandfunk mit.

www.elisa-rabanus.de

Franz Vitzthum

Franz Vitzthum, geboren in der Oberpfalz, erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei den Regensburger Domspatzen. Sein Gesangsstudium absolvierte er 2007 bei Kai Wessel an der Musikhochschule Köln. Schon während seiner Ausbildung erhielt er zahlreiche Preise und Stipendien.

Mittlerweile folgten Einladungen zu Solo-Abenden beim Rheingau Musik Festival, den Händel-Festspielen in Halle, Karlsruhe und Göttingen, zu La Folle Journée in Nantes und dem Bach Festival Philadelphia. Er arbeitete u. a. mit den Dirigenten Nicolas McGegan, Hermann Max, Marcus Creed und Philippe Herreweghe zusammen. Des Weiteren hat er bei diversen Opern- und Oratoriendarbietungen mitgewirkt, u. a. bei Scherz, Satire, Ironie und tieferer Bedeutung (*Glanert*), *Jephta* und *Solomon* (Händel), *Orfeo* (Glück) und *Orlando generoso* (Steffani) und zuletzt in *Spartaco* (Porsile) an der Winteroper in Schwetzingen.

Franz Vitzthum ist auch vielgefragter Kammermusikpartner. So konzertierte er regelmäßig mit dem Lautenisten Julian Behr, dem Capricornus Consort Basel und singt mit dem von ihm gegründeten Vokalensemble Stimmwerck.

Diese vielseitige Tätigkeit spiegelt sich in seiner Diskographie wider, die laufend erweitert wird. Nach seiner Debüt-CD „Ich will in Friede fahren“ hat Franz Vitzthum unter dem Titel „Himmels-Lieder“ eine weitere Solo-CD mit geistlichen Barockliedern für das Label Christophorus veröffentlicht.

www.franzvitzthum.de

Edzard Burchards

Edzard Burchards wurde 1966 in Oldenburg geboren. Nach dem Abitur studierte er zunächst Erziehungswissenschaften an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. 1991 folgte ein Dirigierstudium bei Prof. Martin Schmidt und Michael Procter an der Musikhochschule Karlsruhe sowie Meisterkurse in Dirigieren und historischer Aufführungspraxis bei Tõnu Kaljuste, Martin Gester, Karlheinz Stockhausen und Eric Ericson.

Bereits während seines Studiums nahm Edzard Burchards eine rege Konzerttätigkeit als Dirigent und Sänger auf. Er wirkte bei zahlreichen CD- und Rundfunkaufnahmen mit. Als Ensemblesänger wird er regelmäßig zu Produktionen mit dem Collegium Vocale Gent, dem Baltasar-Neumann-Chor, dem Vocalconsort Berlin, Al Ayre Español und anderen internationalen Ensembles eingeladen.

1998 unterstützte Edzard Burchards seinen Lehrer und Freund, den 2012 verstorbenen englischen Chorleiter und Musikwissenschaftler Michael Procter, bei der Gründung des Ensembles Hofkapelle mit dem Ziel, die Musik der Renaissance auf authentische Weise aufzuführen. In diesem Ensemble konnte er sich als Sänger intensiv mit der Musik von 1450 bis 1650 auseinandersetzen und erlangte fundierte Kenntnisse über ihre theoretischen Grundlagen.

Edzard Burchards gibt sein Wissen in Seminaren an erfahrene Chorsänger und -sängerinnen weiter. In diesen Seminaren wird Musik der Renaissance und des Frühbarock erarbeitet und in Gottesdiensten bzw. Konzerten aufgeführt.

www.edzardburchards.de

Hans Jörg Mammel

Hans Jörg Mammel erhielt seine erste musikalische Ausbildung in seiner Geburtsstadt Stuttgart und bekam ersten Gesangsunterricht bei den Stuttgarter Hymnus-Chorknaben. Zunächst studierte er Rechtswissenschaften in Freiburg und ging dann an die Musikhochschule, wo er Gesang bei Winfried Toll, Prof. Werner Hollweg und Prof. Ingeborg Most studierte. Er absolvierte Meisterkurse bei Barbara Schlick, Elisabeth Schwarzkopf und James Wagner sowie bei Reinhard Goebel für historische Aufführungspraxis.

Hans Jörg Mammel ist vor allem als Konzert- und Liedsänger in Deutschland und dem benachbarten Ausland bekannt. Er sang bei bedeutenden Festivals in Utrecht, Schwetzingen, Schleswig-Holstein, Jerusalem, Breslau, Brügge und Wien. Dabei arbeitet er mit Dirigenten wie Thomas Hengelbrock, Sigiswald Kuijken, Ivan Fischer, Hans Zender, Daniel Reuss, Hans-Christoph Rademann, Marcus Creed, Philipp Herreweghe, Ivor Bolton, François-Xavier Roth und Masaaki Suzuki.

Sein Repertoire reicht dabei von der Renaissance über die grossen Komponisten des Barock, der Klassik und der Romantik bis zu zeitgenössischen Kompositionen. Er wirkte bei Uraufführungen von Werken Nikolaus Huber, Karl-Heinz Stockhausen und Hans Zender mit.

Neben Konzerten ist Hans Jörg Mammel als Gesangspädagoge tätig; zusätzlich zu der privaten Tätigkeit als Pädagoge wird er regelmäßig für Gesangskurse und Meisterklassen eingeladen.

Hans Jörg Mammel ist Mitglied bei Cantus Cölln unter der künstlerischen Leitung von Konrad Junghänel.

www.hansjoergmammel.de

Immo Schröder

Der Tenor Immo Schröder begann seine musikalische Ausbildung in den Fächern Bratsche, Klavier, Gesang und Komposition. Er studierte zunächst Schulmusik und später Gesang an der Musikhochschule Detmold.

Nach seinem gesangspädagogischen Diplomabschluss setzte er sein Studium bei Margreet Honig am Konservatorium von Amsterdam fort. Er widmete sich intensiv dem Liedgesang, worin er von Thomas Quasthoff, Peter Schreier und Dietrich Fischer-Dieskau Unterricht erhielt. Als Evangelist in den Passionen und Oratorien J.S. Bachs ist Immo Schröder auf Festivals in Amsterdam, Utrecht, New York, Boston und Jerusalem zu hören. Er arbeitet zusammen mit der Rheinischen Kantorei (Hermann Max), Cantus Cölln (Konrad Junghänel), The Netherlands Bach Society (Jos van Veldhoven), dem Ensemble Weser-Renaissance, dem Harp Consort (Andrew Laurence-King) und dem Jerusalem Symphony Orchestra.

Als Interpret zeitgenössischer Kompositionen gastierte er bei den Neuen Vocalisten Stuttgart und dem Klangforum Heidelberg. Von Immo Schröder sind einige CD-Aufnahmen erschienen, darunter *Sacred Cantatas* von D. Buxtehude (*Sola!*), und beim Label **cpo** die Kapitänsmusik 1744 und 1738 von G.Ph. Telemann, sowie „Der Messias“ von A. Romberg.

www.immo-schroeder-tenor.de

Matthias Vieweg

Matthias Vieweg, geboren in Sonneberg/Thüringen, erhielt im Alter von fünf Jahren ersten Klavierunterricht. Nach anfänglichen Mathematik- und Geschichtsstudien wechselte er an die Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin, um bei KS. Prof. Günther Leib Gesang, bei Prof. Renate Schorler Klavier und bei Prof. Walter Olbertz Liedbegleitung zu studieren. Er schloss sein Studium 1999 mit dem Konzertexamen ab. Matthias Vieweg vervollständigte seine Studien bei Hans Hotter, Dietrich Fischer-Dieskau, George Fortune, Rudolf Piernay und Peter Schreier.

Er war bei mehreren Wettbewerben erfolgreich und gewann 1997 den 1. Preis beim Wettbewerb der Richard-Strauss-Gesellschaft München und war Bachpreisträger beim Internationalen Bach-Wettbewerb 1998 in Leipzig, wo er auch einen Sonderpreis des MDR erhielt.

Gastengagements führten den Bariton unter anderem an die Staatsoper Berlin, die Komische Oper Berlin, das Théâtre du Capitole Toulouse, das Hans-Otto-Theater Potsdam und nach Tokio sowie zu vielen internationalen Musikfestivals wie die Innsbrucker Festwochen für Alte Musik, die Händelfestspiele Halle, die Folles Journées in Nantes und Tokio, die Dresdner Musikfestspiele, die Musikfestspiele Potsdam Sanssouci, das Festival Bach en Vallée Mosane und das Bachfest Leipzig.

Matthias Vieweg hat mit Dirigenten wie Daniel Barrenboim, Kent Nagano, Wolfgang Sawallisch, Günter Neuhold, René Jacobs, Philippe Pierlot, Pierre Hantai, Ludger Rémy, Hermann Max und Helmuth Rilling und mit Ensembles wie der Staatskapelle Berlin, dem Rundfunkorchester Köln, dem Berliner Sinfonieorchester u.v.a zusammengearbeitet. Viele CD-Einspielungen dokumentieren sein Schaffen.

www.matthiasvieweg.de

Markus Flraig

Markus Flraig kam über die Orgel zur Musik und über ein Schul- und Kirchenmusikstudium zum Gesang. In Horb am Neckar geboren, studierte er bei Prof. Beata Heuer-Christen in Freiburg und bei Prof. Berthold Possemeyer in Frankfurt am Main; seit einigen Jahren arbeitet er mit Carol Meyer-Brutting.

Konzertreisen führten den Bassbariton durch ganz Europa, nach Kolumbien, Mexiko und Korea sowie nach Japan für eine Tournee unter Masaaki Suzuki, zuletzt nach Brasilien, Uruguay und Argentinien für Aufführungen der h-moll-Messe mit dem Thomanerchor Leipzig. Zahlreiche Rundfunk-, Fernseh- und CD-Produktionen unter Dirigenten wie Thomas Hengelbrock, Hermann Max und Konrad Junghänel zeugen von seinem breit gefächerten Repertoire. Es reicht von der Renaissance über die Oratorien aus Barock, Klassik und Romantik bis hin zu Uraufführungen zeitgenössischer Komponisten.

2004 wurde Markus Flraig Preisträger des Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerbs Leipzig. Mit dem Ensemble Alta Ripa hat er für die edition christmon sein erstes Solo-Album eingespielt mit Kantaten von Bach (BWV 82), Telemann und Graupner.

Bereits während seines Kirchenmusikstudiums erhielt er einen ersten Gastvertrag an den Städtischen Bühnen Freiburg für die Partie des Azarias in Benjamin Brittens Kirchenparabel «The burning fiery furnace». Seither war er in Opern von Strauss, Schwehr, Monteverdi, Purcell und Rameau auf den Bühnen von Baden-Baden, Schwetzingen, Bayreuth, Hannover und Frankfurt zu sehen. Seit 1997 erarbeitet er sich mit dem Pianisten Jörg Schweinbenz ein umfangreiches Liedrepertoire, wobei die Lieder Hugo Wolfs eine zentrale Rolle spielen.

www.markus-flraig.de

Rheinische Kantorei

Im Jahr 1977 – zu einer Zeit, als die Beschäftigung mit Alter Musik ihre erste Blüte erlebte – gründete Hermann Max einen klein besetzten Chor, der seit 1986 den Namen Rheinische Kantorei trägt. Das Ensemble ist mit professionellen Sängerinnen und Sängern besetzt. Die Besetzunggröße kann – je nach Werk – zwischen zwölf und zweieunddreißig Personen variieren. Hermann Max hat den Chor über Jahre hinweg im Sinne des italienischen Gesangsideals des 17. und 18. Jahrhunderts geformt: heller, strahlender Klang, durchweg schlank geführte Stimmen, sorgfältig erarbeitete Diktion, absolute Intonationsgenauigkeit, Transparenz, Leichtigkeit und Beweglichkeit verleihen ihm eine unverwechselbare Charakteristik. Die hohe Professionalität der Mitglieder erlaubt es, einen Großteil der Solopartien aus dem Chor heraus zu besetzen. Zugleich verschmelzen die Stimmen zu einem Gesamtklang von großer Homogenität.

www.rheinischekantorei.de

Das Kleine Konzert

Für die plastische Darstellung von „Affekten“ bis hin zu opernhafter Dramatik bedarf es eines präzisen Orchesterapparates. 1980 gründete Hermann Max ein Barockorchester, das seinen Namen Das Kleine Konzert einem Vorbild des 18.Jahrhunderts verdankt: dem 1743 in Leipzig gegründeten Orchester „Das Große Konzert“, aus dem später das Gewandhausorchester hervorging. Das Kleine Konzert hat sich seit seiner Gründung in den anspruchsvollen Orchesterparts bekannter wie unbekannter Oratorien und Opern bewährt. Kein Wunder, daß das Orchester, dem abwechselnd Ulla Bundies und Anne Röhrlig als Konzertmeisterinnen vorstehen, auch einige Ausflüge ins Repertoire der reinen Instrumentalmusik unternommen hat. Das jahrelang erprobte Zusammenspiel der Orchestermusiker untereinander und mit Solisten und Chor ist die Voraussetzung jener „Klangrede von großer gestischer Kraft“ [Salzburger Nachrichten], die die Aufführungen des Kleinen Konzerts auszeichnet.

www.rheinischekantorei.de

Hermann Max

Hermann Max wurde in Goslar geboren. Er studierte an der Berliner Musikhochschule Kirchenmusik und an der Kölner Universität Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Archäologie. Ausgangspunkt seiner musikalischen Arbeit war lange Jahre die Christuskirche in Dormagen, wo Hermann Max als Kirchenmusikdirektor wirkte. Doch mit der Gründung seiner Ensembles, des auf historischen Instrumenten spielenden Orchesters Das Kleine Konzert und des professionellen Chores Rheinische Kantorei, überschritt Hermann Max rasch die Grenzen der kirchenmusikalischen Wirkens und positionierte sich als Dirigent, der zunächst das barocke Repertoire, später auch die Romantik und die Gegenwart in allen Genres von der Sinfonik bis zur Oper mit den Methoden der Historischen Aufführungspraxis untersuchte und zum Leben erweckte.

So wurde der Dirigent zum Experten für Rares, für unterschätzte oder verschollene Schätze der Musikgeschichte. Zahllose Meisterwerke hat er vor dem Vergehen bewahrt, in Aufführungen, Rundfunk- und CD-Produktionen realisiert und dazu modernes Aufführungsmaterial nach Originalquellen erstellt. Aber auch die bekannten Kernstücke des Repertoires, wie die großen Oratorien von Bach, Händel und Telemann beleuchtet Hermann Max immer wieder neu und findet zu Interpretationen, die von Fachwelt, Publikum und Presse als aufsehenerregend und überzeugend beurteilt werden.

Ohne die Arbeit von Hermann Max wäre unser Bild von der Musik des Barock und der deutschen Romantik unvollständiger. Eine ganze Musiklandschaft wurde durch seine Arbeit deutlicher erkennbar: die Welt Johann Sebastian Bachs, seiner Söhne und zahlreichen Verwandten, seiner Vorgänger und Nachfolger im Amt des Thomaskantors, seiner Zeitgenossen, Kollegen und

Schüler. Die Bach-Medaille der Stadt Leipzig, der Telemann-Preis der Stadt Magdeburg und das Bundesverdienstkreuz am Bande markieren die öffentliche Würdigung dieser Leistungen.

Seinem langjährigen Lebensmittelpunkt, dem Rheinland, bleibt der inzwischen in Bremen lebende Dirigent verbunden: das Festival Alte Musik Knechtsteden, von Hermann Max 1992 gegründet, ist zu einer international renommierten Plattform für bedeutende Ensembles Alter Musik und neu entdeckte Werke geworden. Mit dem breiten Festivalschwerpunkt auf Musikerziehung und einem ambitionierten Kinderprogramm ist auch ein weiteres Anliegen von Hermann Max im Blick: Musikalische Erziehung durch Vermittlung musikalischer Inhalte liegen ihm am Herzen, egal ob er Grundschüler für Bach begeistert oder in internationalen Fachseminaren seine Erkenntnisse weitergibt. Immer häufiger wird er auch von traditionellen modernen Orchestern eingeladen, historisch informierte Aufführungspraxis im großen, klassischen Repertoire anzuwenden, was Hermann Max mit ebenso großer Begeisterung tut, wie er Ausflüge in die Welt der Oper unternimmt und auch hier voll Verve seinem Credo folgt: dass Musik eine Sprache ist, die begeistert erzählt und verstanden werden will.

www.hermann-max.de

Alessandro Melani Vespers of the Blessed Virgin

All the Vespers compositions by Alessandro Melani for one or two choirs, vocal soloists, and basso continuo brought together here have a festive character and probably were performed in one of Rome's finely endowed churches, possibly in Santa Maria Maggiore or San Luigi dei Francesi, both where Melani worked as a chapel master. The most highly demanding solo parts for one or two sopranos must have been sung by boys (whose voices then later broke) or by castrati – but not by women.

Polyphonic compositional technique was only one possibility among others for textual settings in the magnificent church music of the seventeenth century in Rome. This music, often scored for sizeable ensembles, obtains its effect from the alternation of choral and solo segments, the alternation of homophony and imitative compositional techniques, and the interaction of two or more choirs.

The Psalms formed the focal point in a Vespers composition of the seventeenth century. Here *Dixit Dominus*, the first of the Vespers Psalms, begins with a festive double point, »Dixit Dominus Domino meo,« leading into a compact texture for five-part choir. In keeping with the usual practice, the psalm setting is structured verse by verse; the demarcations between the verses are not emphatically stressed, but each verse does make a new beginning in scoring, tempo, and meter. The virtuoso solo verses are often accompanied merely by the basso continuo, but they may also engage in a dialogue with the choir. Melani always designs the concluding doxology of the psalms and its three parts »Gloria patri,« »Sicut erat,« and »Amen« as the jubilant climax of the particular composition. In the *Dixit Dominus* the choir

initially presents the *Gloria patri* homorhythmically. In the following *Sicut erat* and *Amen* parts, however, the choir and soloists concertize in numerous repetitions depicting the »never-wanting-to-end« praise of God in eternity.

The composers endeavored to lend each of the psalms in a Vespers its own distinct scoring and setting technique. For instance, the solos dominate in the second psalm, *Laudate pueri* for four-part choir and solo soprano. Like many other composers, Melani designed the question »Quis sicut Dominus« (verse 5) as a choral recitative. The psalm concludes with an animated *Amen* in 6/8 time, which was a favorite option for concluding segments.

The alternation of tempo, meter, and compositional technique in the third psalm, *Laetatus sum* for five-part choir and two solo sopranos, contributes toward the goal of textual interpretation with particular cogency. Here the passage »Fiat pax / May peace be ...« (verse 7), where the choir, in the manner of the falsobordone, declaims the text in sustained tones on a stationary chord, merits special mention. Fast figures on the word »abundantia« (abundance) follow this passage and form a contrast to it.

The German version of the first verse of the psalm *Nisi Dominus* decorated numerous medieval houses: »Wo Gott zum Haus nicht gibt sein Gunst / da bau'n die Zimmerleut unsunst.« Melani's generously dimensioned setting of this psalm with two four-part choirs and four soloists employs all the options available to the so-called Roman polyphony: the alternation between soloists and eight-part passages by the choir, the dialogue between the two choirs, and not least the interaction of all the singers in the contrapuntally inflected texture of the concluding *Amen*.

Mary's Song, the *Magnificat*, was also set in the manner of a psalm, frequently in an especially festive tone. This also applies to Melani's *Magnificat* for two four-part choirs and soloists. Traditional musical interpretations had established themselves for certain words of this text: as was customary, Melani has both choirs come together at the word »omnes« (verse 3). He sets verse 8 (»Esurientes implevit bonis«) in a slow triple meter in a homophony texture clearly distinguished from its context. At the beginning of verse 4 (»Quia fecit mihi magna«) he cites a choral source in the sustained tones of the upper voice – to be specific, the second »tone« for the *Magnificat* in its majestic form. These psalm tone citations, which were not all that frequent, also set a special accent.

During the seventeenth century suitable motets were often chosen instead of the liturgical antiphons framing the Vespers Psalms. These motets had a nonliturgical text put together from quotations from the Bible and bits and pieces of beloved prayers. Unlike today's listeners, people from those times were familiar with the context behind these texts often cited in fragmentary form. In an intimate setting for solo part(s) and basso continuo these motets were also suitable for private devotion, e.g., in convents. In 1673, one year after his appointment to the French National Church in Rome, Melani dedicated his second printed volume of motets to the influential patron Cardinal César d'Estrée, who as the French ambassador was in charge of the church of San Luigi dei Francesi. The two motets *Vox tururis* and *Caeli gaudete* have been taken from this printed edition. The solo parts (S, A or S, B) are led with extremely great virtuosity in the fast passages in both works and not only at words such as »properet« (hasten) and »laetentur« (may they rejoice). The slow framing parts in triple time form a contrast.

The motet *Salve Mater et Regina* appeared in 1682 in Melani's third printed volume of motets, which he dedicated to his patron, the prominent music Mae-
nas Ferdinando de' Medici (1663–1713). The text is an amplifying, embellishing paraphrase of the Marian antiphon *Salve Regina*. Melani designs the invocations at the end, »o clemens, o pia, benigna, decora, pudica, suavis Maria,« as a fervent prayer in the dialogue of the two voices.

Melani produced a festive setting of the original *Salve Regina* antiphon with two four-part choirs and soloists. The main aspects of Marian piety since the Middle Ages are summed up in the *Salve Regina*: Mary is the queen of heaven as well as a merciful and powerful advocate who intercedes for sinners. The initial solo of the soprano presents the fervent petition in a chromatic song line and richly dissonant harmony. The two choirs first enter at the words »Ad te clamamus / To you we cry». In the further course of the music highly expressive solos (e.g., at »gementes et flentes / mourning and weeping«) alternate with compact choral inserts (e.g., »ad nos converte / do turn ... toward us«). As was the practice already in the sixteenth century, the words »Et Iesum« are stressed with a noema, the coming together of all the voices, in order to situate the veneration of Mary in Christ.

Among the numerous Marian litanies of the sixteenth century, only the Litany of Loreto (*Litania lauretana*) named after the Italian pilgrimage site Loreto was able to establish itself. It was set polyphonically countless times during the seventeenth century as the festive conclusion of the Vespers and Compline as well as for afternoon devotions. Even the one-part song of petition was assigned to two choirs by having the first choir sing the invocations (e.g., »Sancta Maria«) and the second choir sing the petitions »ora pro nobis.« To avoid monotony,

Roman composers brought together several invocations of Mary into groups and had the petition »ora pro nobis« follow in embellished repetitions. The assignment of the invocations and petitions to the two choirs did not follow any particular scheme here. This also applies to Melani's litany for two five-part choirs and two sopranos twice.

Traditionally, certain invocations of Mary were regarded as particularly important and emphasized by the combination of both choirs. In Melani's composition the invocations »Sancta Maria« and »Causa nostrae laetitiae« / Cause of our joy are set in ten voices. Melani also especially distinguished the invocations covering particular areas of human need. In the first (»Salus infirmorum / Health of the sick«) he has all the voices suddenly enter together. A chain of dissonances runs through the following three invocations (»Refugium peccatorum / Refuge of sinners, Consolatrix afflitorum / Comfort of the afflicted / Auxilium christianorum / Help of Christians«). This stands out in Melani's otherwise rather dissonant-poor setting. The ten-part invocation »Regina sanctorum omnium / Queen of all saints« in a contrapuntally inflected setting forms the festive conclusion of the litany. In contrast, the *Agnus Dei* framing the litany along with the introductory *Kyrie* begins very reservedly with the solo sopranos and has the two choirs first enter for the third and last invocation.

Settings by Melani of two more rarely composed parts of the Vespers are not known. Therefore, the introit *Deus in adjutorium meum intende* and the hymn *Ave maris stella* in compositions by Giuseppe Ottavio Pitoni (1657–1743) are heard here. Pitoni was highly regarded as a church composer and theoretician and like Melani was active at various churches in Rome, ending his career as the maestro of the Cappelli Giulii, the vocal choir at St. Peter's. He occupied himself intensively

with classical vocal polyphony and employed the »Palestrina style« for his numerous liturgical compositions. For the Cappella Giulia he wrote the setting of the first three verses of Psalm 69 *Deus in adjutorium meum intende* in a strict counterpoint in »note-against-note« style. The style of the *Ave maris stella* hymn is more modern. Pitoni follows the strophic construction of the hymn and assigns two compositional models, one soloistic, the other choral, to the seven stanzas of the text. The two compositions by Pitoni are examples of solid liturgical music for practical use but not as demanding as the works by Melani presented here.

Alessandro Melani Biographical Sketch

Born in Pistoia in 1639, died in Rome in 1703. Alessandro Melani's father Domenico, a poor sexton in the country town of Pistoia in Northern Italy, had his seven sons trained in music in order to offer them the opportunity to advance socially. Four of them – but not Alessandro – had singing careers as castrati. Arno, the eldest of the brothers, led an eventful life as a singer and a secret agent at the French court. The musicologist Robert Lamar Weaver has studied the lives of the Melani brothers in detail (e.g., in the article »Materiali per le biografie dei fratelli Melani,« in: *Rivista Italiana di Musicologia* XII, 1977, pp. 252–95). Domenico Melani was able to enlist members of the influential Cellesi and Rospigliosi patrician families to serve as the godparents of his children. Members of the Rospigliosi family occupied functions such as that of the cathedral provost at the Pistoia Cathedral. This may well explain why it was that members of the Melani family exclusively held the posts of chapel master and organist at the Pistoia Cathedral from 1657 to 1676. Alessandro succeeded his brother

Jacopo as chapel master in 1667 but during the same year made his way to Rome, where Giulio Rospigliosi (1600–69) had been elected pope (Clement IX). Melani became the chapel master at Santa Maria Maggiore, the church preferred by the pope. Giulio Rospigliosi was a recognized author of opera and oratorio libretti that were performed in the palaces of Rome's noble families, including the opera *L'empio punito* based on the Don Juan story (Palazzo Colonna, 1669) and the oratorio *Abel* (text by Benedetto Pamphilj, Palazzo Pamphilj, 1677). It was quite likely through Atto Melani's connections to the French court that in 1672 Alessandro became the chapel master at the French National Church in Rome, San Luigi dei Francesi, a post that he held until his death.

Melani's significance as a composer of operas and oratorios in Rome prior to Alessandro Scarlatti was recognized quite early. However, his numerous sacred compositions have continued to be neglected. He published three collections of sacred concertos for two to five voices (1670, 1673, and 1682, all in Rome). Numerous psalms, litanies, and antiphons of his authorship are extant in manuscripts. The intention behind the present selection is to convey an impression of the rank also occupied by these compositions.

Magda Marx-Weber
Translated by Susan Marie Praeder

Veronika Winter

Veronika Winter was born in Limburg an der Lahn, where she received her first training in music and voice as a member of the cathedral choir. After she had studied musicology and Italian at the University of Erlangen and voice under Norma Lerer in Nuremberg, she received comprehensive training in voice at the Heidelberg-Mannheim College of Music under Eva-Maria Molnar. Further studies took her to Karlheinz Jarius and Barbara Schlick.

Her principal interest is in the interpretation of early music. In this field she has performed together with ensembles such as the Rheinische Kantorei, Musica Fiata Köln, Stuttgarter Kammerchor, Weser-Renaissance Bremen, and Collegium Vocale Gent and conductors such as Hermann Max, Frieder Bernius, Hans Christian Rademann, Ludger Rémy, and Philippe Herreweghe. In addition, she is a member of the Himlische Cantorei ensemble in Hamburg.

Her repertoire not only includes music of the seventeenth and eighteenth centuries but also is increasingly enriched by compositions of the classical and romantic periods such as Haydn's *The Creation*, Mendelssohn's *Elias* and *Paulus*, and Rossini's *Petite Messe Solennelle*. She is also regularly engaged for concerts featuring contemporary music.

Veronika Winter has performed on numerous radio and CD productions and is regularly a guest at international festivals such as the Herne Early Music Days, Berlin Bach Days, Festival de Wallonie, Flanders Festival, Israel Festival in Jerusalem, Early Music Days in Knechtsteden, Académies Musicales Saintes, International Bach Festival in Leipzig, Potsdam Music Festival at Sanssouci, Holland Early Music Festival in Utrecht, and Festival d'Art Sacré de la Ville de Paris.

Maria Skiba

The soprano Maria Skiba grew up in Cracow, Poland, and currently resides in Berlin. She earned a degree in cultural studies at the Jagiellonian University in Cracow prior to receiving her master's diploma in early music at the Royal Conservatory in The Hague, where she studied early vocal techniques with Marius van Altena and Rina Cornelissens and medieval song with Eric Mentzel.

Skiba's musical and anthropological interests have drawn her to the music of the Middle Ages, Renaissance, and Baroque – to the wealth of philosophy, cultural contexts, and profound literature during these epochs.

Maria Skiba is a specialist in the field of historical performance practice. Lute songs by John Dowland currently form one of the focal areas in her work. Her repertoire comprises works such as the great baroque and classical oratorios as well as baroque operas, songs with fortepiano, and contemporary and experimental compositions.

The timbre and clarity of her voice mean that she is preferred for complex polyphonic music and recently has also increasingly been selected for contemporary works.

Skiba regularly concertizes throughout Europe with early music ensembles such as the Bella Discordia, Weser-Renaissance Bremen (Manfred Cordes), Instrumenta Musica Dresden (Ercole Nisini), Cappella Sagittariana Dresden (Norbert Schuster), Cantus Cölln (Konrad Junghänel), and Rheinischer Kantorei (Hermann Max). She has also recorded numerous CDs and participated in many radio productions (Harmonia Mundi, **cpo**, Deutschlandradio Kultur, SWR, RBB, Polskie Radio). She regularly performs at the major early music festivals.

www.mariaskiba.eu

Magdalene Harer

Magdalene Harer completed her study of voice at the Detmold College of Music under Prof. Sabine Ritterbusch, graduating with distinction in 2010.

For some years now she has been a sought-after soloist in the concert field and has performed throughout Germany in the great oratorios. A further focus in her work is formed by ensemble song. For example, she sings in the Collegium Vocale Gent, Huelgas Ensemble, and RIAS Chamber Chorus. She works intensively with the conductor Konrad Junghänel and is a member of his Cantus Cölln vocal ensemble of soloists.

Harer has presented concerts in many European countries, Israel, and the United States and performed with orchestras such as the Concerto Köln, Göttingen Baroque Orchestra, Hannoversche Hofkapelle, L'Arco Baroque Orchestra, Schirokko Ensemble, Northwestern German Philharmonic, Neue Philharmonie Westfalen, Neue Düsseldorfer Hofmusik, and Munich Chamber Orchestra.

www.magdalene-harer.de

Elisa Rabanus

The young soprano Elisa Rabanus has mainly focused on the music of the sixteenth to eighteenth centuries. She won prizes such as the first prize at the Austria Baroque Academy Music Awards in Gmunden, Austria. She works as a freelance soloist and cooperates on a freelance basis with leading German radio choruses.

Elisa Rabanus studied voice at the Cologne College of Music and Dance. She initially earned her diploma in the fields of opera and concert performance under Prof. Henner Leyhe and then her Master of Music degree in baroque song with Prof. Kai Wessel. She received important artistic mentorship in master classes taught by Barbara Schlick, Ingeborg Danz, Klesie Kelly-Moog, and Ute von Garczinsky.

Her concert career has brought her to ensembles such as the Concerto Köln, Düsseldorfer Hofmusik, Le Concert Lorrain, and Das Kleine Konzert original-sound ensembles and taken her to renowned festivals such as the Brühl Castle Concerts, Herne Early Music Days, Knechtsteden Early Music Festival, Halle Handel Festival, Leipzig Bach Festival, and Rheingau Music Festival.

Her work has led to cooperation with the Cantus Cölln, Rheinische Kantorei, Immortal Bach Ensemble, and Cologne Chamber Choir ensembles and with the conductors Konrad Junghänel, Hermann Max, Peter Neumann, Helmuth Rilling, and Morten Schudt Jensen.

She regularly participates in CD and radio productions for the WDR Radio Chorus, NDR Chorus, SWR Vocal Ensemble, Saarland Radio, and Deutschlandfunk.

www.elisa-rabanus.de

Franz Vitzthum

Franz Vitzthum was born in the Upper Palatinate and received his initial instruction in music with the Regensburger Domspatzen. His completed his study of voice under Kai Wessel at the Cologne College of Music in 2007. He was awarded numerous prizes and scholarships during his years as a student.

Vitzthum has gone on to receive invitations for solo recitals at the Rheingau Music Festival, Handel Festivals in Halle, Karlsruhe, and Göttingen, La Folle Journée in Nantes, and the Philadelphia Bach Festival. He has performed with conductors such as Nicolas McGegan, Hermann Max, Marcus Creed, and Philippe Herreweghe. In addition, he has participated in various opera and oratorio productions including *Scherz, Satire, Ironie und tiefer Bedeutung* (Glanert), *Jephtha* and *Solomon* (Handel), *Orfeo* (Gluck), and *Orlando generoso* (Stefanini). His most recent opera role was in *Spartaco* (Porfile) at the Schwetzingen Winter Opera.

He is also in great demand as a chamber musician. He regularly concertizes with the lutenist Julian Behr and the Capricornus Consort Basel and sings with the Stimmwerck Vocal Ensemble founded by him.

His multifaceted work is reflected in his constantly expanding discography. His debut CD *Ich will in Friede fahren* was followed by a second solo CD entitled *Himmels-Lieder*, featuring sacred baroque songs, and released on the Christophorus label.

www.franzvitzthum.de

Edzard Burchards

Edzard Burchards was born in Oldenburg in 1966. Following his *Abitur* school-leaving examination he initially studied education at the Karlsruhe College of Education. Beginning in 1991 he studied conducting with Prof. Martin Schmidt and Michael Procter at the Karlsruhe College of Music and attended master classes in conducting and historical performance practice taught by Tõnu Kaljuste, Martin Gester, Karlheinz Stockhausen, and Eric Ericson.

Already during his study years Edzard Burchards maintained a full concertizing schedule as a conductor and a singer. He has participated in numerous CD and radio productions. As an ensemble vocalist he is invited for productions with the Collegium Vocale Gent, Balthasar Neumann Choir, Vocalconsort Berlin, Al Ayre Español, and other international ensembles on a regular basis.

In 1998 Edzard Burchards lent his support to his teacher and friend Michael Procter, an English choir director and musicologist (who died in 2012), in order to found the Hofkapelle Ensemble and work toward the goal of authentic performance of the music of the Renaissance. In this ensemble he was able to occupy himself intensively with music between 1450 and 1650 in his capacity as a vocalist and acquired a thorough knowledge of its theoretical foundations.

Edzard Burchards transmits his knowledge to experienced female and male choir singers in seminars. In these seminars the music of the Renaissance and Early Baroque is studied and performed during religious services or in concerts.

www.edzardburchards.de

Hans Jörg Mammel

Hans Jörg Mammel was born and educated in Stuttgart, where he received his first singing lessons as a member of the Stuttgart Hymnus Boys' Choir.

Initially he studied law before entering Freiburg Music Conservatoire to study singing with Professor Werner Hollweg and Professor Ingeborg Most. He has taken part in vocal masterclasses with Barbara Schlick, Elisabeth Schwarzkopf and James Wagner as well as a masterclass in authentic performance practice with Reinhard Goebel.

Hans Jörg Mammel performs as a concert singer throughout Germany and abroad; including the leading music festivals in Utrecht, Schwetzingen, Potsdam, Schleswig-Holstein, Jerusalem, Breslau, Brügge and Vienna. Renowned conductors he has worked with include Thomas Hengelbrock, Sigiswald Kuijken, Ivan Fischer, Hans Zender, Philipp Herreweghe, Pierre Cao, Ivor Bolton and Masaaki Suzuki.

In opera he has appeared as a guest artist with the Berlin State Opera „Unter den Linden“, Freiburg Theatre, and the Vienna „Festwochen“. He sang the title role in Monteverdi's *Orfeo* in Iceland with considerable personal success.

He also is in great demand as a lieder singer. As well as the renowned song cycles of the Romantic period, he has particular interest in the composers of the Second Berlin School: in song recitals he has introduced the public to unknown works by Carl Friedrich Zelter, Johann Friedrich Reichardt, Johann Peter Abraham Schulz and Robert Franz. He has recorded many of these works on CD, as well as the song cycle „Die schöne Müllerin“ in the version for tenor and guitar, which received high critical acclaim.

www.hansjoergmammel.de

Immo Schröder

The tenor Immo Schröder began his musical training in the fields of viola, piano, voice, and composition. He initially studied music education prior to concentrating on voice at the Detmold College of Music.

After earning his diploma as a voice teacher, he continued his studies with Margreet Honig at the Amsterdam Conservatory. He dedicated himself intensively to lied song and received instruction in this field from Thomas Quasthoff, Peter Schreier, and Dietrich Fischer-Dieskau. He has been heard as the Evangelist in Bach's passions and oratorios at festivals in Amsterdam, Utrecht, New York, Boston, and Jerusalem. He has performed with the Rheinische Kantorei (Hermann Max), Cantus Collin (Konrad Junghänel), Netherlands Bach Society (Jos van Veldhoven), Weser-Renaissance Ensemble, Harp Consort (Andrew Laurence-King), and Jerusalem Symphony Orchestra.

As an interpreter of contemporary compositions, Immo Schröder has guested with the Stuttgart New Vocal Soloists and Klangforum Heidelberg. He has released a number of CD recordings, including *Sacred Cantatas* by Buxtehude (*Sola!*) and the *Kapitänsmusik* of 1744 and 1738 by Telemann and *Der Messias* by Andreas Romberg on the **cpo** label.

www.immo-schroeder-tenor.de

Matthias Vieweg

Matthias Vieweg was born in Sonneberg, Thuringia, and began receiving instruction in piano at the age of five. His musical training took him to Wernigerode, where he was a member of the radio youth chorus and completed his secondary education. He initially studied mathematics and history prior to enrolling at the Hanns Eisler College of Music in order to study voice with Prof. Gunther Leib, piano with Prof. Renate Schorler, and song accompaniment with Prof. Walter Olbertz. He completed his study program in 1999 with the concert examination. He perfected his skills during instruction from Hans Hotter, Dietrich Fischer-Dieskau, George Fortune, Rudolf Piernay, and Peter Schreier.

He was successful at various competitions and won the first prize at the Richard Strauss Society Competition in Munich in 1997 and the Bach Prize and MDR Special Prize at the Bach International Competition in Leipzig in 1998.

Guest engagements have taken the baritone to venues such as the Berlin State Opera, Berlin Comic Opera, Théâtre du Capitole in Toulouse, Hans Otto Theater in Potsdam, and Tokyo and to many international music festivals, including the Innsbruck Early Music Festival, Halle Handel Festival, Folles Journées in Nantes and Tokyo, Dresden Music Festival, Sanssouci Music Festival in Potsdam, Bach Festival in the Vallée Mosane, and Leipzig Bach Festival.

On the opera and concert stages Matthias Vieweg has performed with conductors such as Daniel Barenboim, Kent Nagano, Wolfgang Sawallisch, Günter Neuhold, René Jacobs, Philippe Pierlot, Pierre Hantai, Ludger Rémy, Hermann Max, and Helmut Rilling and with ensembles such as the Berlin State Orchestra, Cologne Radio Orchestra, Berlin Symphony Orchestra,

Cairo Symphony Orchestra, Academy of Early Music, Collegium Vocale Gent, Ricercar Consort, Concert Français, Rheinische Kantorei, and Lautten Compagnie. Many CD recordings document his work.

www.matthiasvieweg.de

Markus Flraig

Markus Flraig came to music by way of the organ and to song by way of his study of music education and church music. Born in Horb am Neckar, he studied with Prof. Beata Heuer-Christen in Freiberg and with Prof. Berthold Possemeyer in Frankfurt am Main. For some years now he has worked with Carol Meyer-Bretting.

Concert tours have taken the bass baritone throughout Europe, to Colombia, Mexico, and Korea, to Japan for a tour with Masaaki Suzuki, and most recently to Brazil, Uruguay, and Argentina for performances of the Mass in B minor with the St. Thomas Choir of Leipzig. Numerous radio, television, and CD productions under conductors such as Thomas Hengelbrock, Hermann Max, and Konrad Junghänel attest to his broad and varied repertoire, which ranges from the Renaissance through the oratorios of the baroque, classical, and romantic periods to premieres of works by contemporary composers.

In 2004 Markus Flraig was a prizewinner at the Johann Sebastian Bach International Competition in Leipzig. His first solo album, recorded with the Alta Ripa Ensemble and released by edition chrismos, featured cantatas by Bach (BWV 82), Telemann, and Graupner.

Already while studying church music, Markus Flraig received his first guest contract for the role of Azarias in Benjamin Britten's sacred parable *The Burning Fiery Furnace* at the Freiburg City Theaters. He has gone on to perform in operas by Strauss, Schreker, Monteverdi, Purcell, and Rameau at theaters in Baden-Baden, Schwetzingen, Bayreuth, Hanover, and Frankfurt. Since 1997 he has mastered an extensive lied repertoire in cooperation with the pianist Jörg Schweinbenz. Here the lieder of Hugo Wolf play a central role.

www.markus-flraig.de

Rheinische Kantorei

Hermann Max formed a small choir in 1977 – at the time when interest in early music really began to boom in Germany. Given the name Rheinische Kantorei in 1985, the ensemble is made up of professional singers. Depending on the works being performed, its size varies from sixteen to thirty-two persons. Hermann Max has for many years trained the choir in accordance with the Italian ideals of the seventeenth and eighteenth centuries. Its bright, radiant sound, careful diction, perfect intonation, transparency, facility, and agility lend it an unmistakable quality. The high professional standard of the singers makes it possible to assign the majority of solo parts to members of the choir but does not prevent the voices from blending in an extremely homogeneous overall sound.

www.rheinischekantorei.de

Das Kleine Konzert

A precision orchestral ensemble is required for the representation of »affections« through to operatic dramatics. In 1980 Hermann Max founded a baroque orchestra owing its name, Das Kleine Konzert, to a model from the eighteenth century: Das Große Konzert, an orchestra founded in Leipzig in 1743 and the forerunner of the later Gewandhaus Orchestra. Over the years Das Kleine Konzert has demonstrated its talent in the challenging orchestral parts of familiar and unfamiliar oratorios and operas. It is thus hardly surprising that this orchestra with which Ulla Bundies and Anne Röhrlig rotate as concertmasters has also undertaken some excursions into the realm of purely instrumental music. The orchestra's musicians have performed together for many years and with soloists and choral ensembles – the

prerequisite for the »tonal eloquence of great gestural power« [Salzburger Nachrichten] distinguishing Hermann Max's performances.

www.rheinischekantorei.de

Hermann Max

Born in Goslar, Germany, Hermann Max studied church music at the Berlin Musikhochschule and musicology, art history, and archeology at the University of Cologne. For a long time his musical activities centered on the Christuskirche in Dormagen, where he functioned as church music director. But with the founding of his period instrument ensemble Das Kleine Konzert and his professional chorus, the Rheinische Kantorei, he quickly moved beyond church music and acquired a name as a conductor, first by exploring and reviving the Baroque repertoire, but later doing the same with Romantic and contemporary music in every genre, from symphony to opera, using the methods of period performance practice.

In this way, Hermann Max became an expert in rarities, in unappreciated or lost treasures of music history. He has rescued countless masterpieces from oblivion, presenting them in concert performances, radio broadcasts, and CD releases and preparing modern performance material from original sources. He has also given fresh readings to familiar pieces from the standard repertoire, including the great oratorios of Bach, Handel, and Telemann, in performances regarded as exciting and convincing by critics, audiences, and fellow musicians.

Without the work of Hermann Max our picture of music in the Baroque era and German Romanticism would be less complete. An entire musical landscape has emerged with greater clarity through his efforts: the world of Johann Sebastian Bach, his sons and many

relatives, his predecessors and successors at Leipzig's Thomaskirche, his contemporaries, colleagues, and pupils. His achievements have been publicly honored with the Leipzig Bach Medal, the Magdeburg Telemann Prize, and Germany's Federal Cross of Merit.

Though Hermann Max now lives in Bremen, he has remained in contact with the long-term midpoint of his career: the Rhineland. The Knechtsteden Early Music Festival, which he founded in 1992, has become an internationally renowned platform for leading early music ensembles and rediscovered works. The festival's focus on music education and its ambitious children's program highlights another of his main concerns: teaching music by conveying its meaning, whether this means instilling an excitement for Bach in elementary school children or communicating his knowledge at international seminars. With growing frequency he is being invited by traditional modern orchestras to apply historically informed performance practice to the great classical repertoire – a task he undertakes with the same enthusiasm and verve that he applies to his excursions into the world of opera. Here, too, he follows his credo – that music is a language which tells exciting stories and wants to be understood.

www.hermann-max.de



Veronika Winter



Maria Skiba



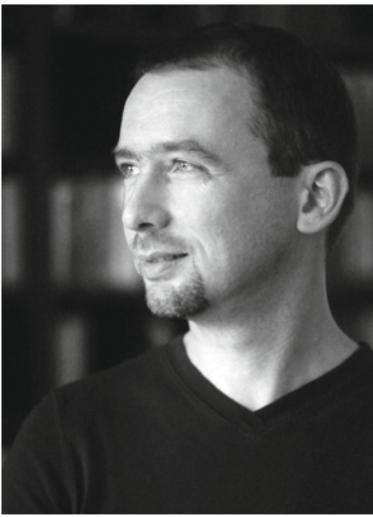
Magdalene Harer



Elisa Rabanus



Franz Vitzthum



Edzard Burchards

[1] Introitus: Deus in adjutorium meum intende

Deus in adjutorium meum intende.
Domine ad ajuvandum me festina.
Confundantur et revereantur inimici mei, qui quaerunt
aniam meam.
Avertantur retrorsum, et erubescant, qui volunt mihi
mala.
Gloria Patri, et Filio, et Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio et nunc et semper et in saecula
saeculorum. Amen.

[2] Psalm 109: Dixit Dominus

Dixit Dominus Domino meo: Sede a dextris meis:
Donec ponam inimicos tuos scabellum pedum tuorum.
Virgat virtutis tuae emitet Dominus ex Sion:
dominare in medio inimicorum tuorum.
Tecum principium in die virtutis tuae in splendoribus
sanctorum
ex utero ante luciferum genui te.
Juravit Dominus, et non poenitebit eum:
Tu es sacerdos in aeternum secundum ordinem
Melchisedech.
Dominus a dextris tuis, confregit in die irae sue reges.
Judicabit in nationibus, implebit ruinas,
conquassabit capita in terra multorum.
De torrente in via bibet: propterea exaltabit caput.
Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto:
Sicut erat in principio et nunc et semper
et in saecula saeculorum. Amen

[1] Introitus: Gott, sei willens, mir zu helfen

Gott, sei willens, mir zu helfen.
Eile, Herr, mir zu Hilfe.
Zuschanden werden und zurückscheuen sollen meine
Feinde, die mir nach dem Leben trachten.
Zurückweichen und beschämt sein sollen alle, die mir
Böses wollen.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen
Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar von
Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

[2] Psalm 109: Der Herr sprach

Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu
meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel
deiner Füße lege. Der Herr wird das Zepter deines
Reiches senden aus Zion: Herrsche unter deinen
Feinden! Nach deinem Sieg wird dir dein Volk willig
opfern in heiligem Schmuck. Deine Kinder werden dir
geboren wie der Tau aus der Morgenröte.
Der Herr hat geschworen, und es wird ihn nicht
gereuen: Du bist ein Priester ewiglich nach der Weise
Melchisedeks. Der Herr zu deiner Rechten wird
zerschmeltern die Könige am Tage des Zorns. Er wird
richten unter den Heiden, Tote liegen zuhauf, weithin
auf Erden zerschlägt er die Hämpter. Er wird trinken
vom Bach auf dem Wege, darum wird er das Haupt
emporheben. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und
dem Heiligen Geiste. Wie es war im Anfang, jetzt und
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

[1] Introit: God, be pleased to deliver me

God, be pleased to deliver me.

Lord, do hasten to help me.

Let my enemies, who seek my life, be dashed and feel
fear. Let those who wish me ill be turned back and put
to shame.

Glory be to the Father and to the Son and to the Holy
Spirit.

As it was in the beginning, is now, and ever shall be,
world without end. Amen.

[2] Psalm 109: The Lord said

The Lord said to my lord: Sit at my right hand until I
make your enemies your footstool. The Lord shall send
forth the scepter of his might from Zion: rule in the
midst of your enemies. With you is the principality in
the day of your strength in the splendor of the saints:
from the womb before the daystar I begot you.

The Lord has sworn, and he will not repent:

You are a priest forever, according to the order of
Melchizedek. The Lord at your right hand has broken
kings on the day of his wrath.

He shall judge among nations, he shall fill ruins;
he shall crush heads in the land of many.

He shall drink from the torrent in the way; therefore, he
shall lift up his head.

Glory be to the Father and to the Son and to the Holy
Spirit. As it was in the beginning, is now, and ever
shall be, world without end. Amen.



Hans Jörg Mammel

[3] Motette: Vox turturis audita est

Vox turturis audita est in terra nostra, et quam vocem cogitatis?
Haec est vox Virginitatis, haec est maternitatis, unde tremunt, unde gemut turbam rebellium,
inferni monstra. Ista voce beata ad palmam, ad
palmam invitamus, ad coronam vocamus.
Et quis est, qui non surgat et currat et voleat? Ubi est,
tarn certa, tarn viva, tarn inclita spes, ubi
stat, ubi est. Accurrenti fausta sors, retardanti prompta
mors. Praecipitabitur, qui oboediens nolet.
Aperit brachia, expanso gremio Mater piissima
expectat vos. Exergiscirnini, somno depressi,
vigilantes indefessi proferante, quo Mater acclamat,
solam devoti sui salutem amat!

[4] Psalm 112: Laudate pueri

Laudate pueri Dominum: laudate nomen Domini.
Sit nomen Domini benedictum ex hoc nunc et usque in
saeculum.
A solis ortu usque ad occasum laudabile nomen
Domini.
Excelsum super omnes gentes Dominus et super coelos
gloria eius.
Quis sicut Dominus Deus noster, qui in altis habitat,
et humilia respicit in celo et in terra?
Suscitans a terra inopem, et de stercore erigens
pauperem,

[3] Motette: Die Stimme der Turteltaube ließ sich hören

Die Stimme der Turteltaube ließ sich hören auf unserer Erde (Hohelied 2,13). Was denkt ihr, welche Stimme das ist? Es ist die Stimme der Jungfräulichkeit und Mutterschaft, und darob stöhnen auf die Schar der Widerspenstigen und die Scheusale der Hölle.
Von dieser seligen Stimme werden wir zur Palme, zur Palme geladen, zur Krone gerufen. Wer sollte sich da nicht erheben und laufen und eilen? Wo ist sie, die so gewisse, so lebendige, so rühmliche Hoffnung? Wo steht sie, wo ist sie? Dem, der herbeieilt, ist ein glückseliges Schicksal beschieden, dem Zögernden der prompte Tod. Ins Verderben stürzen wird, wer nicht gehorchen will. Wer rasch herbeiläuft, dem winkt seliges Glück, wer säumig ist, den ereilt der Tod; in den Abgrund stürzt, wer sich zu gehorchen weigert. Und wer sollte sich da nicht erheben und laufen und eilen? Mit offenen Armen und ihrem weiten Schoß wartet die innigst liebende Mutter auf euch. Wachet auf, die ihr in tiefem Schlaf ruht! Eilet wachsam und munter dortherin, wohin die Mutter ruft; denn sie liebt allein das Heil dessen, der ihr treu ergeben ist.

[4] Psalm 112: Lobet, ihr Knechte

Lobet, ihr Knechte, den Herrn, lobet den Namen des Herrn. Der Name des Herrn sei gepriesen jetzt und in Ewigkeit.
Vom Aufgang der Sonne zu ihrem Niedergang sei der Name des Herrn gelobt.
Hoch über allen Völkern ist erhaben der Herr:
Seine Herrlichkeit über den Himmeln.
Wer ist dem Herren gleich, unser Gott, der in der Höhe thront, dessen Augen hinab auf Himmel und Erde sehn?
Aus dem Staube hebt er den Hilflosen auf, richtet den Armen empor aus dem Schmutz;

[3] Motet: The voice of the turtledove is heard

The voice of the turtledove is heard in our land (Song of Songs 2:12). What do you think, whose voice is it? It is the voice of virginity and motherhood, and so they tremble and groan, the mob of rebels, the monsters of hell. By this blessed voice we are invited to the palm, to the palm, we are called to the crown.

Who then should not rise and run and hasten? Where is it, the so very certain, so very vibrant, so very glorious hope? Where does it stand, where is it? He who hastens shall be granted a happy fate; he who hesitates shall be given a prompt death. He who refuses to obey shall be hurled into the abyss.

He who comes running quickly shall be granted a happy fate; he who hesitates shall be overtaken by death. He who refuses to obey shall fall into the abyss. Who then should not rise and run and hasten?

With open arms and her broad lap the Mother most loving awaits you. Awake, you who rest in deep sleep! Hasten wakefully and wearilessly whither the Mother calls, for she loves the salvation alone of those who are devoted to her.

[4] Psalm 112: Praise the Lord, you servants

Praise the Lord, you servants; praise the name of the Lord. Blessed be the name of the Lord from henceforth, now, and forever.

From the rising of the sun to its setting, the name of the Lord is worthy of praise.

The Lord is high above all nations, and his glory is above all the heavens.

Who is like the Lord our God, who dwells on high and looks down on the low things in heaven and on earth? He raises up the needy man from the dust and lifts up the poor man from the dung heap,



Immo Schröder

ut collocet eum cum principibus, cum principibus
populi sui.
Qui habitat facit sterilem in domo, matrem filiorum
laetantem.
Gloria Patri...

[5] Motette: Caeli gaudete

Caeli gaudete, terrea cantate, et mentes aridas et
corda gelida suavi iubilo, concentu placido restaurate.
Et laetentur cum eis pauper et dives, Angelici omnes
exultent cives; formate cantica, aptate sonitus, unite
plecta, formate cantica. Mariae candorem, Mariae
pudorem laudate viventes, respicite, o gentes. Dona o
Mater in culpa solamen, in poenis iuvamen, et
consolare nos, eia, refice dama, quae de centro
profundo ferus anguis Averni intulit mundo.

heißt ihn sitzen unter den Edlen, unter den Edlen
Seines Volkes.
Die Unfruchtbare lässt er im Hause wohnen, dass sie
eine fröhliche Mutter wird.
Ehre sei dem Vater...

[5] Motette: Ihr Himmel, freuet euch

Ihr Himmel, freuet euch, Erden, singet und erquicket die
vertrockneten Sinne und kalten Herzen mit süßem
Jauchzen und sanftem Gesang. Freuen sollen sich mit
ihnen Arien und Reich, frohlocken sollen alle
engelsgleichen Bürger [d. h. alle Bewohner des
Himmels], Stimmet Lieder an, ordnet die Klänge, lasset
die Instrumente zusammen erklingen, stimmet Lieder an.
Den Glanz Mariens, die Keuschheit Mariens preiset,
ihr Lebenden, und achtet, ihr Völker. Gewähre, Mutter,
Trost in der Schuld, Beistand in der Pein und tröste uns.
Hei, mache heil den Schaden, den aus dem tiefen
Inneren die wilde Höllenschlange der Welt zugefügt
hat.

[6] Psalm 121: Laetatus sum

Laetatus sum in his, quae dicta sunt mihi:
In domum Domini ibimus.
Stantes erant pedes nostri, in atrisi tuis Jerusalem.
Jerusalem, quae aedificatur ut civitas: cuius participatio
eius in idipsum.
Illuc enim ascenderunt tribus Domini:
testimonium Israel ad confitendum nomini Dornini.
Quia illic sederunt sedes in iudicio sedes super domum
David.
Rogate quae ad pacem sunt Jerusalem:
et abundantia diligenteribus te: Fiat pax in virtute tua:
et abundantia in turribus tuis.
Propter fratres meos et proximos meos, loquebar
pacem de te.

[6] Psalm 121: Ich freue mich

Ich freue mich über die, so mir sagten:
Lasset uns ins Haus des Herrn gehen!
Unsre Füße werden stehen in deinen Toren, Jerusalem.
Jerusalem ist gebaut, dass es eine Stadt sei, da man
zusammenkomme soll, da die Stämme hinaufgehen,
die Stämme des Herrn, wie es geboten ist dem Volke
Israel, zu danken dem Namen des Herrn. Denn
daselbst stehen die Throne zum Gericht, die Throne des
Hauses David. Erfleht für Jerusalem, was ihm zum
Frieden dient! Es möge wohlgehen denen, die dich
lieben! Es möge Friede sein in deinen Mauern und
Glück in deinen Palästen! Um meiner Brüder und
Freunde willen will ich dir Friede wünschen.
Um des Hauses willen des Herrn, unseres Gottes,

that he may place him with princes, with the princes of his people.

He gives the barren woman a home
and makes her a happy mother of children.
Glory be to the Father ...

[5] Motet: Heavens, rejoice

Heavens, rejoice, earth, sing, and refresh dry minds and cold hearts with sweet jubilation and mild song. May poor and rich rejoice with them; may all the angelic citizens of heaven jubilate. Sing songs, sound the music, unite the instruments, sing songs. May all the living praise Mary's brilliance, Mary's chastity, and pay heed, you peoples. Grant, O Mother, comfort in guilt, help in grief, and console us. Oh, remedy the harm that the wild angel of Avernus has brought into the world from the profound depths.

[6] Psalm 121: I was glad

I was glad when they said to me:
We shall go to the house of the Lord.
Our feet were standing in your courts, O Jerusalem.
Jerusalem, which is built as a city compact together.
Thither the tribes of the Lord went up,
the testimony of Israel, to praise the name of the Lord.
For their seats there have sat in judgment on the house
of David.
Pray for the things that are for the peace of Jerusalem
and abundance for those who love you.
May peace be in your strength and abundance in your
towers.
For my brothers and my neighbors, I shall speak of
your peace.



Matthias Vieweg

Propter domum Domini Dei nostri, quae sive bona tibi
Gloria Patri...

[7] Concerto: Salve, Mater et Regina

Salve, Mater et Regina, ad te pronus nunc accedo,
fons pietatis, lux divina, vitae nectar et dulcedo.
Salve, sponsa Deo dilecta, bonis plena, gratius dives
inter mundi et Caeli cives, alma parens Christi
electa. Clamantes, gementes ad te suspiramus et vitam
optamus sub morte
iacentes: Tu metum expelle, tu hostem confunde,
furorem revelle, phalanges profunde!
Ergo tuos converte oculos pietatis amantes,
tendere ne valeant arma Inimica necem.
Post tamen grave mundi exilium pande Coelum gentibus;
nobis tuum ostende Filium, verum
lumen mentibus. Excipe vota, suscipe preces, quae
mens devota mittit ad te, quia destituta est
omni spe. Porridge dexteram, da lucem animae, dissolve
vincula, quae cingunt me, quia destitutus
sum omni spe, o clemens, o pia, benigna, decora,
pudica, suavis Maria.

will ich dein Bestes suchen.
Ehre sei dem Vater...

[7] Concerto: Sei gegrüßt, Mutter und Königin

Sei gegrüßt, Mutter und Königin, demütig nähere ich
mich dir, du Quell der Frömmigkeit, göttliches Licht,
Nektar und Süße des Lebens. Sei gegrüßt, gottgeliebte
Braut, du bist voll des Guten, reich an Gnaden unter
den Bürgern der Welt und des Himmels, du
auserwählte, selige Mutter Christi. Unter Rufen und
Seufzen verzeihen wir uns nach dir, dem Tod
unterworfen, liegen wir am Boden; vertreibre die Angst,
mache den Feind zuschanden, vernichte den
Wahn, strecke die Schlachtreihen nieder.
Richte auf uns deine Augen – denn sie lieben die
Frömmigkeit –, damit die Waffen des Feindes uns nicht
den Tod bringen können. Öffne nach diesem schweren
Exil auf der Welt den Völkern den Himmel, zeige uns
deinen Sohn, er ist das wahre Licht für den Geist.
Nimm auf unser Flehen, nimm entgegen unsere Bitten,
die unsere Gesinnung demütig an dich richten, denn sie
ist aller Hoffnung beraubt. Reiche mir deine Hand,
bringe der Seele das Licht, löse die Fesseln, die mich
binden, denn ich bin aller Hoffnung beraubt. Du sanfte,
du liebe, gütige, wunderschöne, keusche, süße Maria.

[8] Psalm 126 Nisi Dominus

Nisi Dominus aedificaverit domum, in vanum
laboraverunt qui aedificant eam.
Nisi Dominus custodierit civitatem, frustra vigilat qui
custodit eam.
Vanum est vobis ante lucem surgere:
surgite postquam sederitis, qui manducatis panem
doloris.
Cum dederit dilectis suis somnum:
ecce hereditas Domini filii: merces, fructus ventris. Sicut

[8] Psalm 126 Wo der Herr

Wo der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst,
die daran bauen.
Wo der Herr nicht die Stadt behütet, so wacht der
Wächter umsonst.
Es ist umsonst, dass ihr früh aufstehet und hernach
lange sitzet und esset euer Brot mit Sorgen, den von
ihr Geliebten gibt er's im Schlaf. Siehe, Kinder sind
eine Gabe des Herrn, und Leibesfrucht ist ein
Geschenk. Wie die Pfeile in der Hand eines Starken,

For the house of the Lord our God, I have sought good things for you.

[7] Concerto: Hail, Mother and Queen

Hail, Mother and Queen, I approach you, you fount of piety, divine light, nectar and sweetness of life.

Hail, bride beloved by God, filled with good things, rich in grace among the citizens of earth and heaven, elect, nurturing Mother of Christ.

Shouting and weeping, we sigh to you, and choose life, lying subject to death:

May you dispel fear, confound the foe, repulse madness, and bury the legions!

Therefore, do turn your eyes, loving piety, toward us, rendering the weapons of our foes incapable of slaughter. After this hard exile in the world, open heaven to the nations;

show us your Son, who is the true light for the spirit. Accept our entreaties, receive our prayers, which our devoted mind sends to you, for it is bereft of all hope.

Extend your right hand to me, enlighten my soul, remove the chains that bind me, for I am bereft of all hope, O clement, O loving, O kind, O beautiful, chaste, sweet Mary.

[8] Psalm 126: Unless the Lord

Unless the Lord builds the house, those who build it labor in vain.

Unless the Lord guards the city, he who guards it watches in vain.

It is vain for you to rise before it is light; rise after you have been sitting, you who eat the bread of sorrow. When he shall give sleep to his beloved:

behold, children are the inheritance of the Lord: the reward, the fruit of the womb. As arrows in the hand of



Markus Flraig

sagittae in manu potenüs, ita filii excusorum. Beatus vir qui implevit desiderium suum ex ipsis: non confundeturcum loquetur inknicis suis in porta. Gloria Patri...

[9] Hymnus: Ave maris stella

Ave maris Stella, Dei Mater alma Atque semper Virgo,
felix caeli porta.
Sumens illud Ave Gabrielis ore,
Funda nos in pace, mutans Evae nomen,
Solvic vmlca reis, profer lumen caecis, mala nostra
pelle, bona cuncta posce.
Monstra te esse Matrem, sumat per te preces,
qui pro nobis natus tulit esse tuus.
Virgo singularis, inter omnes mitis, nos culpis solutos,
mites fac et castos.
Vkm praesta puram iter para tutum, ut videntes Jesum,
semper collaetemur.
Sit laus Deo Patri, summo Christo decus, Spiritui Sancto
honor, tribus unus. Amen

[10] Magnificat

Magnificat anima mea Dominum,
et exultavit spiritus meus in Deo salutari meo.
Quia respexit humilitatem ancillae suea:
Ecce enim ex hoc beatam me dicent omnes
generaciones.
Quia fecit mihi magna qui potens est: et sanctum
nomen eius.
Et misericordia eius a progenie in progenies timentibus
eum.
Facit potentiam in brachio suo: dispersit superbos
mente cordis sui.
Deposit potentes de sede, et exaltavit humiles.
Esurientes implevit bonis: et divites dimisit inanres.

also geraten die jungen Knaben. Wohl dem, der seinen Köcher derselben voll hat! Die werden nicht zuschanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Tor. Ehre sei dem Vater...

[9] Hymnus: Sei gegrüßt, Stern des Meeres

Sei gegrüßt, Stern des Meeres, nährende Mutter Gottes und stets Jungfrau, glückliches Himmelstor. Die Du das Ave nahmst von Gabrieles Mund, verankere uns im Frieden, die Du Evas Namen ändertest (zu Ave). Löse die Fessel der Sünder, bring den Blinden das Licht, beseitige unsere Sünden, erbite für uns alles Gute. Zeige Dich als Mutter, er (Jesus) erhält durch Dich unsere Bitten, der für uns geboren, es auf sich nahm, Dein (Sohn) zu sein. Einzigartige Jungfrau, Sanftmüdigste von allen, befreie uns von den Sünden, mach (uns) sanft und keusch. Gewähre uns ein reines Leben, bereite uns den sicheren Weg, um Jesus zu sehen, wir werden immer frohlocken. Amen.

[10] Magnificat

Lob sei Gott Vater, Lob sei dem Höchsten Christus, dem Heiligen Geist sei Ehre, allen drei zugleich. Amen Hoch erhebt meine Seele den Herrn; in Gott, meinem Heiland, jubelt mein Geist. Er hat in Gnaden geschaut auf Seine niedrige Magd. Siehe, von nun an nennen mich selig alle Geschlechter. Großes hat der Gewaltige an mir getan Geheiligt werde sein Name. Sein Erbarmen währt von Geschlecht zu Geschlecht über jenen, die ihn fürchten. Macht hat er geübt mit seinem Arm, und hat zerstreut, die stolzen Herzens sind. Herrscher hat er vom Thron gestürzt, Niedrige aber erhöhen. Hungernde hat er mit Gütern gefüllt, Reichs hat er gehen lassen mit leeren Händen.

the mighty, so are the sons of the shaken.
Blessed is the man who has filled his desire with them;
he shall not be confounded when he speaks to his
enemies in the gate. Glory be to the Father ...

[9] Hymn: Hail, Star of the Sea

Hail, star of the sea, nurturing Mother of God
and ever Virgin, happy gate of heaven.
You who received that Ave from Gabriel's mouth,
establish us in peace, transforming the name of Eve.
Free sinners from their chains, bring light to the blind;
dispel our misdeeds, entreat for us all good things.
Show yourself to be a Mother, through you may we
receive our prayers, he who was born for us and took
it upon himself to be yours. Unique Virgin, meek above
all others, when we have been set free from our sins,
make us meek and chaste. Bestow on us a pure life,
prepare for us a safe path, that we may see Jesus and
forever rejoice. Praise be to God the Father, glory be
to the Most High Christ, honor be to the Holy Spirit,
one in three. Amen.

[10] Magnificat

My soul magnifies the Lord,
and my spirit has rejoiced in God my Savior.
For he has regarded the low estate of his handmaid:
for behold, henceforth all generations shall call me
blessed.
For he who is mighty has done great things for me,
and holy is his name.
And his mercy is from generation to generation on
those who fear him.
He has shown might in his arm; he has scattered the
proud in the conceit of their hearts.
He has disposed the mighty from their thrones and
exalted the humble.

Suscepit Israel puerum suum recordatus misericordiae suae.

Sicut locutus est ad patres nostros, Abraham et semini eius in saecula.

Gloria Patri et FiHo
et Spiritui Sancto.

Sicut erat in principio et nunc et semper
et in saecula saeculorum . Amen.

[11] Marianische Antiphon:

Salve Regina

Salve, Regina, mater misericordiae;
vita, dulcedo et spes nostra, salve.
Ad te clamamus, exsules filii Evae.
Ad te suspiramus, gementes et flentes in hac
lacrimarum valle.
Eia ergo, advocata nostra,
illos tuos misericordes oculos ad nos converte.
Et Iesum, benedictum fructum ventris tui,
nobis post hoc exsilium ostende.
O clemens, o pia, o dulcis Virgo Maria.

[12] Letanie della Beata Vergine

Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.
Christe, audi nos. Christe, exaudi nos.
Pater de caelis, Deus, miserere nobis.
Fili, Redemptor mundi, Deus, miserere nobis.
Spiritus Sancte, Deus,
Sancta Trinitas, unus Deus, miserere nobis.
Sancta Maria, ora pro nobis,
Sancta Dei Genitrix, Sancta Virgo Virginum,
Mater Christi, Mater divinae gratiae,
Mater purissima, Mater castissima,
Mater inviolata, Mater intemerata,
Mater amabilis, Mater admirabilis,
Mater Creatoris,

Israels, seines Knechts, hat er sich angenommen, dass
er seines Erbarmens gedenkt, wie er zu unseren Vätern
gesprochen hat, seines Erbarmens für Abraham und
sein Geschlecht durch alle Zeit.

Ere sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang so auch jetzt
und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

[11] Marianische Antiphon:

Sei gegrüßt, o Königin

Sei gegrüßt, o Königin, Mutter der Barmherzigkeit;
unser Leben, unsere Wonne und unsere Hoffnung, sei
gegrüßt! Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas;
zu dir seufzen wir
trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen.
Wohlan denn, unsere Fürsprecherin,
wende deine barmherzigen Augen uns zu
und nach diesem Elend zeige uns Jesus,
die gebenedete Frucht deines Leibes!
O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria.

[12] Letanie della Beata Vergine

Herr, erbarme dich unser,
Christus, erbarme dich unser,
Herr, erbarme dich unser, Christus, höre uns,
Christus, erhöre uns, Gott Vater vom Himmel, erbarme
dich unser, Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott, Heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Heilige Maria, bitte für uns, Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi, Mutter der göttlichen Gnade,
Du reinste Mutter, Du unbefleckteste Mutter,
Du keuscheste Mutter, Du unversehrte Mutter,
Du Unbefleckte Mutter, Du liebliche Mutter,

He has filled the hungry with good things and sent away the rich with nothing.
He has helped his servant Israel, mindful of his mercy.
As he spoke to our fathers, to Abraham and to his seed forever. Glory be to the Father and to the Son
and to the Holy Spirit.
As it was in the beginning, is now, and ever shall be,
world without end. Amen.

[11] Marian Antiphon:

Hail, Holy Queen

Hail, holy Queen, Mother of mercy,
our life, our sweetness, and our hope.
To you we cry, the banished children of Eve.
To you we sigh, mourning and weeping in this vale of tears.
Therefore, do turn, most gracious advocate,
your eyes of mercy toward us.
And after this our exile
show to us Jesus, the blessed fruit of your womb.
O clement, O loving, O sweet Virgin Mary.

[12] The Litany of the Blessed Virgin

Lord, have mercy. Christ, have mercy.
Lord, have mercy.
Christ, hear us. Christ, graciously hear us.
God, the Father of heaven, have mercy on us.
God the Son, Redeemer of the world, have mercy on us.
God the Holy Spirit, Holy Trinity, one God, have mercy on us.
Holy Mary, pray for us. Holy Mother of God,
Holy Virgin of virgins,
Mother of Christ, Mother of divine grace,
Mother most pure, Mother most chaste,
Mother inviolate, Mother undefiled,
Mother most amiable, Mother most admirable,

Mater Salvatoris, ora pro nobis.
Virgo prudentissima, Virgo veneranda,
Virgo praedicanda, ora pro nobis,
Virgo potens, Virgo clemens,
Virgo fidelis, ora pro nobis.
Speculum iustitiae, Sedes sapientiae
Causa nostrae laetitiae,
Vas spirituale, ora pro nobis,
Vas honorabile,
Vas insigne devotionis, ora pro nobis
Rosa mistica, Turris Davidica,
Turris eburnea, Domus aurea,
Faederis arca, Janua Caeli,
Stella matutina, ora pro nobis.
Salus infirmorum, Refugium peccatorum,
Consolatrix afflictorum,
Auxilium Christianorum, ora pro nobis.
Regina Angelorum,
Regina Patriarcarum, ora pro nobis,
Regina Prophetarum, Regina Apostolorum,
Regina Martirum, Regina Confessorum,
Regina Virginum,
Regina Sanctorum omnium, ora pro nobis.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
parce nobis, Domine, ora pro nobis,
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
exaudi nos, Domine.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.

Du Mutter des guten Rates, Du Mutter des Schöpfers,
Du Mutter des Erlösers, Du weiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau, Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau, Du gütige Jungfrau, Du getreue
Jungfrau, Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit, Du Ursache unserer Freude,
Du geistliches Gefäß, Du ehrwürdiges Gefäß, Du
vortreffliches Gefäß der Andacht, Du geistliche Rose,
Du Turm Davids, Du elfenbeinerner Turm,
Du goldenes Haus, Du Arche des Bundes,
Du Pforte des Himmels, Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken, Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten, Du Helferin der Christen,
Du Königin der Engel, Du Königin der Patriarchen,
Du Königin Propheten, Du Königin der Apostel,
Du Königin der Märtyrer, Du Königin der Bekenner,
Du Königin der Jungfrauen, Du Königin aller Heiligen,
Du Königin ohne Makel der Erbsünde empfangen,
Du Königin des heiligen Rosenkranzes,
Du Königin des Friedens.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt,
verschone uns, o Herr. Lamm Gottes, du nimmst hinweg
die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt,
erbarme dich unser. Bitte für uns, o heilige
Gottesgebärerin, auf dass wir würdig werden der
Verheißungen Christi. Lasset uns beten:
Verleihe, wir bitten dich, o Herr und Gott, dass wir,
deine Diener, des beständigen Wohlens der Seele und
des Leibes uns erfreuen, durch die glorreiche Fürbitte
der seligsten und allzeit jungfräulichen Mutter Maria,
von der gegenwärtigen Trübsal befreit werden und die
ewige Freude genießen mögen, durch Christus unseren
Herrn. Amen.

Mother of our Creator, Mother of our Savior, pray for us.
Virgin most prudent, Virgin most venerable,
Virgin most renowned, pray for us.
Virgin most powerful, Virgin most merciful,
Virgin most faithful, pray for us. Mirror of justice, Seat
of wisdom, Cause of our joy,
Spiritual vessel, pray for us. Vessel of honor,
Singular vessel of devotion, pray for us. Mystical rose,
Tower of David, Tower of ivory,
House of gold, Ark of the covenant,
Gate of heaven, Morning star, pray for us.
Health of the sick, Refuge of sinners,
Comfort of the afflicted, Help of Christians, pray for us.
Queen of angels, Queen of patriarchs, pray for us.
Queen of prophets, Queen of apostles,
Queen of martyrs, Queen of confessors,
Queen of virgins, Queen of all saints, pray for us.
Lamb of God, you who take away the sins of the
world, spare us, O Lord.
Lamb of God, you who take away the sins of the
world, graciously hear us, O Lord.
Lamb of God, you who take away the sins of the
world, have mercy on us.
Pray for us, O Holy Mother of God,
that we may be made worthy of the promises of Christ.
Let us pray. Grant, we beseech you,
O Lord God, that we, your servants,
may enjoy perpetual health of mind and body
and by the intercession of the Blessed Mary, ever
Virgin, may be delivered from present sorrow
and obtain eternal joy.
Through Christ our Lord. Amen.

Translated by Susan Marie Praeder



Hermann Max (© Photo: Stefan Gawlick)

cpo 777 936-2